

**Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg. Der Landkreis Biberach.** Herausgegeben von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg in Verbindung mit dem Landkreis Biberach. Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen. Band I 1988. 1006 Seiten mit 97 Abbildungen, darunter 26 in Farbe, 60 graphische Darstellungen, 18 Tabellen, 1 Ausschlagtafel, 11 Karten und 5 Tabellen in separater Mappe. Leinen DM 79,-; Band II 1990. XX, 1128 Seiten mit 103 Abbildungen, davon 38 in Farbe, 18 graphische Darstellungen, 5 Tabellen, 5 Karten und 1 Tabelle in Kartentasche. Leinen DM 79,-. Bei Abnahme beider Bände: DM 130,-

Der Südwesten Deutschlands zählt seit langem zu den bestbeschriebenen Regionen Europas. Die im 19. Jahrhundert entstandenen württembergischen Oberamtsbeschreibungen bieten eine Bestandsaufnahme ihrer Zeit, in der jedes württembergische Dorf, jede Stadt und jeder Weiler verzeichnet ist, die jeweilige Geschichte skizziert, die Kunstdenkmäler erfaßt und die damalige Situation – landwirtschaftliche Erträge, Handwerk, Brunnen, topographische Lage, Gesundheit der Einwohner und vieles mehr – dargestellt ist. Diese Oberamtsbeschreibungen, die einst den Stand der Forschung festhielten, sind heute längst selbst zur Geschichtsquelle geworden.

Die in der Tradition dieser berühmten Werke stehenden, seit 1952 erscheinenden Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg sind trotz neuer Konzeption den alten Zielen treu geblieben. Sie wollen *wissenschaftlich fundierte Landes- und Heimatkunde* sein, die auch *Nicht-Akademikern in verständlicher Form historische und geographische Zusammenhänge und Fakten vermittelt*.

Zum Wollen gesellte sich das Gelingen, zumindest bei der zweibändigen Beschreibung des neuen Landkreises Biberach, der damit erstmals in seiner Gesamtheit erfaßt wird. Die Beschreibung gliedert sich in einen allgemeinen, den ganzen Kreis umfassenden Teil A und einen Teil B, der in alphabetischer Folge die Städte und Dörfer beschreibt. Teil A behandelt die natürlichen Grundlagen – Geologie, Witterung und Klima, Wasser, Vegetation –, die geschichtlichen Grundgegebenheiten – Besiedlung, frühe Herrschaft, Territorien, Obrigkeit und Untertanen, Wirtschafts-, Kirchen- und Kunstgeschichte – sowie die gestaltenden wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte der Gegenwart: Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur, Erwerbsleben, Wirtschaft, Verkehr, öffentliches und kulturelles Leben, soziale Einrichtungen. Die Gemeindebeschreibungen im Teil B folgen einem stets die gleichen Aspekte umfassenden Schema: Natürliche Grundlagen, Siedlungsbild, Land- und Forstwirtschaft, gewerbliche Wirtschaft, öffentliches und kulturelles Leben, Geschichte, Quellen- und Literaturverzeichnis.

Der Band I der Kreisbeschreibung beinhaltet den Allgemeinen Teil A (Seite 1–360) und von Teil B die Gemeinden Achstetten bis Erolzheim, Band II enthält die Beschreibung der restlichen Gemeinden von Ertingen bis Warthausen. Beide Bände, die zudem ein Personen- und Ortsregister aufweisen, werden ergänzt, ja bereichert durch eine separate Mappe mit 16 topographischen, archäologi-

schen oder historischen Karten sowie einem umfangreichen Tabellenanhang mit zahlreichen Daten zu den einzelnen Gemeinden.

Der Landesarchivdirektion als Herausgeberin ist in Zusammenarbeit mit einer großen Zahl hervorragender Fachleute ein Standardwerk gelungen, das sich nicht nur an die Bewohner des Landkreises Biberach wendet, sondern unentbehrlich ist für alle an der Landeskunde und Landesgeschichte Interessierten. Man darf sich auf die nächsten Kreisbeschreibungen freuen. Weiter so.  
Wilfried Setzler

**Filderstädter Schriftenreihe zur Heimat- und Landeskunde.** Herausgegeben von der Stadt Filderstadt und dem Heimatverein Filderstadt. Band 1, 2. Auflage 1989: 97 Seiten, broschiert DM 10,-. Band 2, 1989: 179 Seiten, broschiert DM 17,-. Band 3, 1989: 132 Seiten, broschiert DM 12,- (zu beziehen über das Kultur-, Schul- und Sportamt Filderstadt, Postfach, 7024 Filderstadt).

Mit der Eröffnung eines Heimatmuseums und der Gründung eines Heimatvereins im Jahr 1985 hat die durch die Gebietsreform entstandene Große Kreisstadt Filderstadt deutlich gemacht, daß sie in der Erforschung der Heimatgeschichte und ihrer Präsentation eine wichtige Klammer für die junge Stadt sieht. Von der *Filderstädter Schriftenreihe zur Heimat- und Landeskunde* liegen inzwischen drei Bände vor.

Im Band 1 werden behandelt die Geologie der Filder von Reiner Enkelmann, die Ergebnisse einer Biotopkartierung mit Bestandsaufnahme der Vogelwelt (Franz-Josef Obergöll und Eberhard Mayer), die Erkenntnisse über die Vorgängerkirche der Bernhäuser Jakobuskirche, die bei Grabungsarbeiten für die Heizungsanlage gewonnen werden konnten (Eberhard Maurer). Armin Radtke und Nikolaus Back spürten der Burg von Bonlanden an der Stelle des heutigen Pfarrhauses nach. Die 1838 im württembergischen «Kameralamtsstil» erbaute evangelische Kirche von Harthausen gibt Gabriele Stiersdorfer Anlaß, über diesen auf Heinrich Schickhardts 1603 in Mömpelgard gebaute Kirche St. Martin zurückgehenden klassizistischen Stil zu berichten, der dann meist von der Neogotik abgelöst wurde. Mit kulturgeschichtlichen Kapiteln zur Uhlbergstraße in Plattenhardt (Carsten Wagner) und zu einem privaten Wasch- und Backhaus in Sielmingen (Tamara Citovics) schließt der Überblick über die Stadtteile.

Der zweite Band ist ausschließlich dem 500jährigen Bestehen der Martinskirche in Sielmingen und der Geschichte der Kirchengemeinde gewidmet. Die Gelegenheit wird zu grundsätzlichen Ausführungen über die Patrozinien und das Martinspatrozinium im besonderen benützt, über die Vorgängerbauten und die erste urkundliche Nennung, über den 1489 fertiggestellten heutigen Bau sowie den Baumeister Niklas Eseler den Jüngeren, sodann über alle folgenden Restaurierungen und Erweiterungen (Gert Herzhauser und Albert Hertler). Robert Jäger gibt eine knappe Darstellung der Vorgeschichte der Reformation im Reich und in Württemberg. In diesem Zusammenhang